

Planer stellt die neue Poststraße vor

Aulendorfer Gemeinderat will statt der reinen Sanierung einen Vollausbau der Straße am Bahnhof

Von Paulina Stumm

AULENDORF - Den schlechten Zustand der Aulendorfer Poststraße bemerken nicht nur Autofahrer, die dort entlangrumpeln. Auch für Fußgänger und Fahrradfahrer sind die Schlaglöcher eine Herausforderung. Statt einer reinen Sanierung soll nun ein Vollausbau die Straße vor Vordermann bringen. Der Gemeinderat hat in seiner jüngsten Sitzung die Verwaltung damit beauftragt, noch im Oktober Fördergelder dafür zu beantragen. Endgültig fertig umgebaut müsste die Straße bis 2019 sein.

Wie die Poststraße nach aktueller Planung künftig aussehen könnte, stellte Frank Rauber vom Ingenieurbüro AGP in der Sitzung vor. Vorab hatte sich der Ausschuss für Umwelt und Technik unter mehreren Varianten auf diese geeinigt. Danach soll die Fahrspur fünf Meter breit werden. Für Radfahrer sind beidseitig Schutzstreifen vorgesehen, die aber von den Autos mitgenutzt werden können. Der Gehweg auf der bebauten Straßenseite ist mit mindestens 1,50 Meter Breite veranschlagt. Der bislang als Parkbereich genutzte Bereich auf der Bahnhofsseite ist im Plan als Wiesenfläche mit Bäumen dargestellt. Die Parkplätze auch für Laster entfallen. 33 neue öffentliche Parkplätze sind auf Höhe von Walters Warehouse vorgesehen. Das Gelände ist allerdings noch im Besitz der Bahn. Der Ausschuss für Umwelt und Technik hat außerdem angeregt zu prüfen, ob in der Waldseer Straße und auf dem Kornhausgrundstück Parkplätze entstehen können. Umziehen sollen auch die Bushaltestellen. Sie wechseln die Straßenseite und liegen dann direkt am Bahnhof. Die neue Straßenführung würde oberhalb dieses Haltebereichs entlangführen. Dazu müsste die Stadt private Flächen nutzen.

2,1 Millionen Euro, schätzt das Ingenieurbüro, kostet der Ausbau der Poststraße. Allerdings sind wesentliche Punkte dabei noch nicht berücksichtigt, die sich teilweise noch nicht einmal beziffern lassen, etwa der



Die Poststraße ist einem schlechten Zustand. Der vorgelegte Plan soll eine Verbesserung der Verkehrssituation bringen. Auch die Straßenführung verlief anders.

FOTO: PAULINA STUMM

notwendige Grunderwerb von Bahnanlagen. Die Stadt prüft derzeit, ob es auch eine Nutzungsregelung geben könnte. Ebenfalls noch nicht eingerechnet sind ein Bushaltestellenhaus, Altlasten im Baugrund, Auelehmboden, der getauscht werden muss oder der Rückbau der Bahnrampe sowie ein Zaun entlang der Bahnfläche. Die Stadt möchte für das Vorhaben Fördergelder beantragen nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG). Das Regierungspräsidium Tübingen geht davon aus, dass 70 Prozent der Gesamtkosten bei dem geplanten Vollausbau förderfähig seien, hieß es in der Sitzung. Davon beträgt die Förderung dann 50 Prozent, bezogen auf die aktuelle Kostenschätzung also 750 000 Euro. Blicke ein Rest für die Stadt von von 1,4 Millionen Euro. Sollen

Entwässerung und Wasserversorgung im Rahmen des Vollaubs erledigt werden, kommen auf die Stadt zudem Kosten von rund 1,3 Millionen Euro zu.

Verkehrsgutachten gefordert

Voraussetzung für die Förderung ist ein Verkehrsgutachten. Es soll Auskunft darüber geben, wie es um das Ziel steht, möglichst viel Verkehr über die Poststraße fließen zu lassen, wie sich der Anschluss an die Zollenreuterstraße gestalten und wie sich Radfahrer und Fußgänger dort bewegen. Zudem ist die Frage zu klären, ob der Schwerpunkt auf Schülern oder Pendlern liegt. Der Fokus liegt bei dem geplanten Vollausbau auf der Verkehrsverbesserung. Die Kosten für eine reine Sanierung – geschätzt rund 1,8 Millionen Euro – sind nach

Angaben der Stadt nicht förderfähig. Um noch 2015 in das Förderprogramm aufgenommen zu werden, muss bis Ende Oktober ein Antrag eingereicht werden.

Die Gemeinderäte beschlossen einstimmig, den Vollausbau weiterzuverfolgen. Bruno Sing (BUS) sah Nachholbedarf beim Radschutzstreifen, der mit 1,25 Meter lediglich dem gesetzlichen Minimum entspricht. Zudem wollte er die Planung mit der Arbeit der Verkehrskonzeptersteller des Büros Brennerplan verknüpft sehen, insbesondere im Bereich der Fahrradstellplätze. Die Gemeinderäte beschlossen die Schutzstreifen auf 1,50 Meter Breite zu erweitern. Burth verwies darauf, dass das Büro Brennerplan wisse, dass man an der Poststraße dran sei. Hartmut Holder (CDU) äußerte Be-

denken, dass die Autos von den neuen Parkplätzen alle über den Gehweg fahren würden. Ein Blick auf den Plan zeigte, dass der Parkbereich abgeschlossen ist und nur über eine Ein- und Ausfahrt erreichbar ist. Konrad Zimmermann (CDU) sah in der frühen Antragsstellung die Chance, auch früh auszuschreiben, und verband damit die Hoffnung auf ein günstiges Ausschreibungsergebnis. Pascal Friedrich (SPD) bat darum, die Stadtplanung aus der Vorzeit zum Bahnhofsvorplatz zu berücksichtigen. Dort sei ein weiterreichende Förderung möglich.

2018 müsste, so Bürgermeister Matthias Burth, dann spätestens mit dem Bau begonnen werden. Denn 2019 wird das Förderprogramm eingestellt. Dann sollen Autos über die neue Poststraße rollen.

Schlossbrauerei öffnet Türen

AULENDORF (sz) - Sehen, wo die Schlossbrauerei ihr Bier braut und was sonst im Hofgartenareal passiert – das ist möglich am Samstag, 25. Oktober, und Sonntag, 26. Oktober, beim Tag der offenen Tür im Hofgarten-Areal. Eröffnet wird das Programm am Samstag um 14 Uhr in der Säulenhalle, wo die Schlossbrauerei ihr Bier, das Reibolf, braut.

Am Sonntag ist ab 10.30 Uhr Frühlingshoppen, ab 12 Uhr gibt es Speis und Trank in der im Septembeer eröffneten Brauereigaststätte Schalender, im Hofgartensaal der Familie Spahn und im Sudhaus. An beiden Tagen gibt es laut Veranstalter ein Kinderprogramm und Poledancevorführungen im ehemaligen Clubraum oberhalb des Sudhauses, wo das Tanzstudio Pole Dreams eingezogen ist. Der Kinder- und Jugendtreff zeigt sich der Öffentlichkeit. Livemusik unterhält die Besucher.

Unter dem Dach der Brauerei thront die Kleinkunstbühne „Spielerei“ mit Platz für 140 Personen. Dort wird das Figurentheater Lissydis Fadenzauber das Stück „Der Drache mit dem Kafferkrug“ spielen. Ab Herbst sind hier regelmäßige Kleinkunstveranstaltungen mit Kabarett, Puppentheater und Musik geplant.

Feuerwehr zeigt Hauptübung

ZOLLENREUTE (sz) - Ein Brand im neuen Mischengebäude der Firma Schlossbeck in Zollenreute, das ist das Szenario, das sich die die Feuerwehr Zollenreute für ihre Hauptübung hat einfallen lassen. Am Samstag, 25. Oktober, um 14.30 Uhr, proben die Wehren aus Zollenreute und Aulendorf sowie die DRK-Schnelleinsatzgruppe den Ernstfall. Die Übung findet im Schlosshof in Zollenreute statt. Zuschauer sind ausdrücklich erwünscht.

Café Asyl startet wieder

AULENDORF (sz) - Das Café Asyl des Aulendorfer Helferkreises für Asylbewerber startet am Samstag, 25. Oktober, wieder. Wie berichtet war der Treff für Asylbewerber und Einheimische zwischenzeitlich auf Eis gelegt worden, weil sich nicht genügend Helfer fanden. Von 11 Uhr bis 14 Uhr findet das Café in den neuen Räumen des Jugendtreffs am Schlossplatz immer samstags statt. Der Helferkreis sucht weiterhin Ehrenamtliche, die „Helfen, spielen, sprechen, begleiten“, so das Motto der Helfer.

Wer im Helferkreis mitmachen möchte, kann sich an Koordinatorin Selina Buchs von der Caritas Bad Waldsee wenden unter Telefon 07524/40116815 oder per Email an buchs.s@caritas-bodensee-oberschwaben.de

AC/DC-Klänge im Schlossgewölbekeller

AULENDORF (sz) - „A Tribute to AC/DC“ bietet die Band Powerage am Samstag, 25. Oktober, im Schlossgewölbekeller in Aulendorf. Die Kombo, die als authentische AC/DC-Tribute-Band gilt, rockt laut Veranstalter durch das Programm der australischen Kult-Band AC/DC mit einer Leidenschaft, als ob es ihre eigenen Songs wären. Dabei legt die Band den Schwerpunkt auf die Schaffensphase aus den 1970er-Jahren, als die Band noch frisch die Hallen des Rock erzittern ließ. Stimmlich sehr nahe am Original, präsentiert Otto Hehl die Hits „Whole Lotta Rosie“ und „Highway To Hell“, aber auch Klassiker wie „Hells Bells“ und „Thunderstruck“ sind immer dabei.

Als Vorband tritt die Band Heavens5 auf. Die Musiker und Gastgeber werden dem Publikum mit Cover Songs von UFO, Rainbow, Pink, Bryan Adams und Jimmy Hendrix sowie eigenen Rocksongs einheizen.

Einlass ist um 19 Uhr, Konzertbeginn um 20 Uhr. Der Eintritt kostet 14 Euro.

Schüler verbringen Tagung auf der Dobelmühle

SMV des Aulendorfer Gymnasiums plant Veranstaltungen für das Schuljahr 2014/15

AULENDORF (sz) - Mit dem neuen Schuljahr ist auch für die Schülermitverwaltung (SMV) am Gymnasium Aulendorf die Arbeit angelaufen. Über die Jahre haben sich viele Schüler engagiert, teilt die Schule in einer Pressemeldung mit, sodass sich eine Vielzahl von Aktionen etabliert haben. Diese strukturierten das Schuljahr mit bereicherten das Schulleben, so die Schule weiter. Die Schul- und Klassensprecher, deren Stellvertreter, Unterstützer und die Verbindungslehrer, die in der SMV zusammenarbeiten, sowie der enge Kontakt zur Schulleitung erleichtern die Wahrnehmung von Schülerinteressen und stärken die Schulgemeinschaft.

Dazu fand Anfang Oktober mit den neu gewählten Klassenspre-

chern und deren Stellvertretern sowie dem neuen Verbindungslehrer Lars Ziriacks, dessen Kollege Michael Bader kurzfristig verhindert war, eine SMV-Tagung auf der Dobelmühle in Aulendorf statt.

Schülerkochduell geplant

Hier wurden im Plenum die Aktionen des vergangenen Jahres ausgewertet. Auf dieser Grundlage planen die Schüler das neue Jahr in Kleingruppen und übertragen die Verantwortung den jeweiligen Klassen. So werden auch in diesem Schuljahr wieder Aktionen wie beispielsweise die Weihnachtsfeier, der Gumpige, das Schülerkochduell, ein Fußballturnier oder der Stegetag von der SMV organisiert und durchgeführt.



Das Kammerorchester Arcata Stuttgart kommt für ein Konzert zugunsten der Bürgerstiftung in der Pfarrkirche St. Martin nach Aulendorf.

FOTO PRIVAT: ARCATA

Arcata bringt Posaunisten mit

Das Kammerorchester aus Stuttgart spielt zugunsten der Aulendorfer Bürgerstiftung

Von Paulina Stumm

AULENDORF - Ein Posaunist als Solist in der katholischen Pfarrkirche in Aulendorf – das verspricht das Konzert des Kammerorchesters Arcata. Bereits zum fünften Mal hat die Bürgerstiftung Aulendorf das Stuttgarter Orchester für ihr jährliches Benefizkonzert gewinnen können. Am Sonntag, 9. November, um 17 Uhr, spielen die Musiker in der Kirche St. Martin. Der Eintritt ist frei. Die Bürgerstiftung sammelt aber Spenden für ihre Arbeit.

„Der Dirigent, Patrick Strub bringt jedes Mal einen Solisten mit“, sagt Anne Ruile, Vorstandsmitglied der Bürgerstiftung Aulendorf. Diesmal wird der Posaunist Henning Wiegräbe das Orchester begleiten. Arcata Stuttgart, das sind rund 20 Musiker. Gegründet hat das Orchester Dirigent Patrick Strub im Jahr 1984. Mit mehr als 700 Konzerten im In- und Ausland hat sich das Orchester längst einen Namen gemacht. In

Aulendorf spielt Arcata zwei Stunden lang. Auf dem Programm stehen Werke von Mozart, Tschaikowsky, Wagenseil und Larsson.

Fünfter Auftritt in Aulendorf

Dass die Musiker in Aulendorf gastieren, sei eigentlich einem Zufall zu verdanken, so Ruile. Helga Drews, Gründerin der gleichnamigen Stiftung, die das Orchester finanziert, habe in der Kur zufällig eine Aulendorferin kennengelernt und dabei sei die Idee eines Benefizkonzerts entstanden. Nach drei Jahren in der evangelischen Kirche fand das Konzert im Vorjahr im Gedenken an den Gründer und langjährigen Vorstand der Bürgerstiftung, Alfred Gresser, erstmals in der Pfarrkirche St. Martin statt. Rund 800 Besucher finden in der Kirche Platz. „Wir hoffen, dass wir die Kirche wieder voll bekommen“, sagt Ruile, „das ist auch schön fürs Orchester.“ Und natürlich für die Spendenkasse.

„Wir dürfen als Stiftung keinen

Eintritt verlangen“, erklärt Ruile. Konzertbesucher können die Arbeit der Bürgerstiftung allerdings durch eine Spende unterstützen. Die Stiftung engagiert sich vor allem im Bereich Jugend und Soziales. 2013 hat sie unter anderem den offenen Mittagstisch der katholischen Kirchengemeinde unterstützt, der Jugendmusikkapelle beim Kauf der neuen Uniformen unter die Arme gegriffen und die Steegefreunde bei der Renovierung der Pavillons finanziell unterstützt. Insgesamt wurden 2013 10 000 Euro ausgeschüttet. In diesem Jahr werde es deutlich weniger sein, sagt Ruile und verweist auf die niedrige Verzinsung.

Für das Konzert des Kammerorchesters Arcata Stuttgart am Sonntag, 9. November, um 17 Uhr in der Aulendorfer Pfarrkirche St. Martin, gibt es keine Karten, da der Eintritt frei ist. Die Bürgerstiftung bittet um Spenden.



Die Klassen- und Schulsprecher des Aulendorfer Gymnasiums sowie deren Stellvertreter sind zusammen mit Verbindungslehrer Lars Ziriacks die Aufgaben der Schülermitverwaltung angegangen. Dazu haben sie eine Tagung abgehalten.

FOTO PRIVAT: GYMNASIUM AULENDORF